

Inhaltsverzeichnis

Ethik fachfremd unterrichten – Der Versuch einer Einführung	4
1. Grundlegendes	4
2. Das fachfremde Unterrichten	4
3. Unterrichtsgruppen im Fach Ethik	4
4. Konsequenzen für den Lehrer	5
5. Der Klassenraum und die Gestaltung des Unterrichts	6
6. Hinweise für eine gelingende Gesprächsführung	6
I. Wahrnehmung und Wirklichkeit	7
1. „Das riecht ja ganz anders als es aussieht!“ – Die fünf Sinnesorgane und die Wahrnehmung	7
2. „Du bist ja voll nett, hätte ich nicht gedacht!“ – Fehlinterpretationen und Verallgemeinerungen bei der Beurteilung anderer Personen	12
3. „Meine Portion könnte ruhig etwas größer sein!“ – Perspektiventäuschungen kennenlernen und auf das Leben übertragen	18
4. „Einfach mal nichts hören!“ – Gotteshäuser und Friedhöfe als Orte der Ruhe	23
5. „Im Fernsehen sieht der ja viel größer aus!“ – Das Fernsehen und die Wirklichkeit	28
II. Entscheiden und Handeln	
1. „Ich habe doch gar nicht gegähnt!“ – Unterscheidung zwischen unbewusstem Tun und bewussten Handlungen vor dem Hintergrund einer Entscheidung	33
2. „Die Chinesen finden Taschentücher wirklich eklig?“ – Normen im Kontext von Raum und Zeit sowie in verschiedenen Anwendungsgebieten kennenlernen	39
3. „Ich will ja auch nicht, dass jemand mein Pausenbrot versteckt.“ – Die Goldene Regel erfahren und anwenden	44
4. „Ich will aber!“ – Motive und Konsequenzen von Fehlverhalten für den Einzelnen und andere kennenlernen	48
5. „Vielleicht kann ich helfen ...“ – Als Betroffener und Vermittler in alltäglichen Konflikten entscheiden und handeln	53
III. Leben in der Gemeinschaft	
1. „Meine Familie ist wie ein Puzzle®.“ – Beziehungsgeflechte in Familien	59
2. „Ich komme mir vor wie eine saure Gurke im Schokoladenladen.“ – Außenseiter und Einzelgänger	67
3. „Wenigstens einer, der mich versteht.“ – Halt und Geborgenheit in der Schulgemeinschaft	73
4. „Ich will auch mal mit YouTube® mein Geld verdienen!“ – Ersatz für fehlende Zuwendung	79
5. „Was ich am Wochenende gemacht habe? Puh ... Nix!“ – Reflexion über die eigene Freizeit	84
IV. Glück und Lebensfreude	
1. „Zum Glück wird die Schulaufgabe verlegt!“ – Eigene und fremde Glücksvorstellungen	88
2. „Nach der Schule brauch’ ich erst mal Ruhe, dann kann es weitergehen.“ – Voraussetzungen für Glück	94
3. „Das Siegtor in der letzten Minute zu schießen, war das Coolste!“ – Glück und Erfolg	99
4. „Da gibt es doch so eine Geschichte ...“ – Kreativer Umgang mit einem Märchen über das Glück	105
5. „Meine eigene Mappe zum Glück!“ – Eine Projektarbeit zum Thema Glück	109
Quellennachweis	114